

# Checkliste Predatory Publishing

Unseriöse Verlage und Konferenzzanbieter lassen sich meist anhand folgender Kriterien identifizieren. Wenn mehrere der folgenden Aspekte zutreffend sind, sollten Sie eine Publikation in dieser Zeitschrift oder eine Teilnahme an der Konferenz kritisch hinterfragen.

## ERSTER EINDRUCK

- Die Zeitschrift oder Konferenz ist Ihnen und Ihren Fachkollegen nicht bekannt.
- Das Layout der Homepage wirkt unprofessionell oder veraltet.
- In E-Mails wird keine persönliche Ansprache genutzt.
- Der auf der Homepage oder in E-Mails angegebene Kontakt ist nicht erreichbar.

## KOMMUNIKATION

- Die als Herausgeber angegebene Gesellschaft (Fachverband o.ä.) existiert nicht.
- Angaben zu Kontakt, Mailadresse und Adresse auf der Homepage oder in E-Mails sind unvollständig oder falsch.
- Die E-Mailadresse gehört zu einem Gratis-Mail-Service-Provider wie gmail.com und nicht zu einer Institution, Hochschule etc.

## WEBAUFTRIFF ALLGEMEIN

- Die Homepage spricht ausschließlich AutorInnen, nicht aber LeserInnen an.
- Es existiert kein Archiv der Zeitschrift oder der Konferenz.

## HERAUSGEBER

- Der Herausgeber wird als Herausgeber in verschiedenen fachlich sehr unterschiedlichen Zeitschriften genannt.
- Mitglieder des Editorial Boards geben die Mitarbeit nicht auf ihrer Homepage an.
- Die fachlichen Schwerpunkte der Mitglieder des Editorials Boards passen nicht zum Inhalt der Zeitschrift bzw. der Konferenz.

## ZEITSCHRIFTENTITEL

- Die Zeitschrift wird in DOAJ bzw. der Verlag in OASPA nicht geführt.
- Die Angaben zum Journal wie ISSN u.ä. sind nicht korrekt. (vgl. <https://portal.issn.org/>)
- Titel und Inhalte der Zeitschrift bzw. der Konferenz sind weit gefasst und multidisziplinär aufgestellt.
- Die Anfrage des Publishers zur (Open Access) Veröffentlichung bezieht sich auf eine von Ihnen bereits veröffentlichte (Open Access-) Publikation.

## RENOMEE / IMPACT FACTOR

- Die Zeitschrift wird im „Journal Citation Reports“ nicht ausgewertet.
- Die Zeitschrift wird in anerkannten Fachrankings nicht berücksichtigt.
- Die Zeitschrift gibt einen falschen Journal Impact Factor an. Eine neue Zeitschrift gibt z.B. einen Journal Impact Factor an, obwohl der Journal Impact Factor erst ab dem dritten Jahrgang vergeben wird.
- Die angegebene Metrik ist keine etablierte bibliometrische Kennzahl.

- Die Inhalte der Zeitschrift bzw. der Conference Proceedings werden in keiner Fachdatenbank ausgewertet.
- Eine Suche nach dem Titel der Zeitschrift bzw. dem Namen des Verlages oder der Konferenz AND predatory ergibt Treffer und Erfahrungsberichte. (Bsp-Suche: „*predatory conference\**“ AND *scholarena*)
- Der Titel der Zeitschrift, der Konferenz bzw. des Verlags wird auf einer Black-List geführt.

### **PUBLIKATIONSPROZESS**

- Die Angaben zum Ablauf der Veröffentlichung sind unrealistisch bzw. unüblich. Predatory Publisher versprechen oft eine garantierte Veröffentlichung bzw. eine garantierte Konferenzteilnahme.
- Die Angaben zur zeitlichen Dauer des Peer Review sind unrealistisch bzw. unüblich. Predatory Publisher geben oft nur wenige Tage für das Peer Review an.
- Neben der Qualitätssicherung werden auch Marketing und Vertrieb vernachlässigt. Das Journal ist in Ihrem Fachgebiet nicht bekannt.

### **PUBLIKATIONSVERTRAG**

- Die vertraglichen Vereinbarungen sind v.a. bzgl. der Autorenrechte und des UrhG nicht seriös – beispielsweise sollen Autoren bei einer Open Access Publikation ihre Rechte abtreten.
- Etwaige Publikationsgebühren weisen Unstimmigkeiten auf:
  - Es gibt unterschiedliche Angaben über die Höhe der Gebühren.
  - Die Publikationsgebühr soll sofort, statt wie üblich erst nach Annahme der Publikation entrichtet werden.
  - Die Publikationsgebühr wird erst nach Annahme des Manuskripts bekannt gegeben.
  - Die Gebühren sind im Vergleich zu Publikationsgebühren anderer Journals ihres Fachgebietes ungewöhnlich hoch.
  - Eine Gebühr für die Einreichung des Manuskriptes wird verlangt.

### **PERSÖNLICHE KRITERIEN**

- Die Zeitschrift bzw. die Konferenz passt mit ihrem Titel und den bisherigen Veröffentlichungen nicht zu Ihrem fachlichen Schwerpunkt.
- Sie sind sich unsicher, ob eine Publikation in dieser Zeitschrift Ihre Reputation in der Fachcommunity verbessert.

